

Ein Brief des Gabriel Biel 1462.

Von F. W. E. Roth.

Gabriel Biel aus Speier ist als theologischer Schriftsteller bekannt. Er war 1462 Mainzer Domkaplan und befand sich damals im Rheingau. In dem bekannten Bischofsstreit zwischen Diether von Isenburg und Adolf von Nassau stand er auf des Letzteren Seite. Adolf wollte die Rheingauer, da es doch zur Entscheidung mit den Waffen um den Mainzer Erzstuhl kommen musste, auf seine Seite bringen und bediente sich Biels, den Rheingauern für seine Sache zu predigen. Aus dem Rheingau schrieb Biel im September 1462 an einen Freund in der Stadt Mainz einen historisch interessanten Brief über die Lage der Stadt vor der Einnahme im Oktober 1462.

Dieser Brief ist enthalten in Hs. II, 219 folio, Papier, XV. Jh. der Mainzer Stadtbibliothek und blieb ungedruckt. Diese Hs. ist von einem Liebhaber des Kirchenrechts angelegt und enthält viele Briefe als Formeln. F. 1^r: 'Hermannus Rosenberg decretorum doctor, scolasticus ecclesie beate Marie ad gradus Moguntinensis reverendissimique in Christo patris ac domini domini Theoderici archiepiscopi Moguntinensis in spiritualibus vicarius generalis ac commissarius et executor ad infra scripta ab eodem domino archiepiscopo specialiter deputatus' etc. enthält eine kirchenrechtliche Abhandlung Hermann Rosenbergs; f. 17^r steht: 'Processus contra Iudeos'. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Biels Brief an Rosenberg gerichtet war. Derselbe steht f. 23^r und folgt hier im Auszuge in etwas vereinfachter Schreibweise:

Dis ist die abeschrifft eyns senbriefts, den der hochgelert, andechtige und ersam meinster Gabriel Byel, lerer der heyligen geschrifft, siner gutten frunde eyne in die stadt Mentz, ee die gewonnen wart, obirsant haitt.

Gnade und erluchtunge des heyligen geystes, cristliche warheit zu bekennen und der selben stanthafftick-